

# Dem Klimawandel begegnen – eine ureigene ärztliche Aufgabe

## Welchen Beitrag können Ärztinnen und Ärzte zum Klimaschutz leisten, um den Gesundheitsschutz zu wahren und zu fördern?

Die Hitzewellen, die Überflutungen, die Übersterblichkeit durch Luftverschmutzung: Der Klimawandel und seine Folgen sind nicht nur längst in ganz Deutschland angekommen, auch auf den diesjährigen Ärztlichen Kongressen und Veranstaltungen sowie auf dem Deutschen Ärztetag sieht sich die gesamte Ärzteschaft aufgefordert, sich ihm zu stellen und kurativ, aber vor allem präventiv zu handeln. Auf dem Hauptstadtkongress im Juni 2021 stellte der Präsident der Berliner Ärztekammer, Peter Bobbert, fest, dass „der Klimawandel eine ureigene ärztliche Aufgabe“ sei und fragte: „Was können wir als Ärzteschaft tun?“ [1, 2].

### Der Klimawandel gefährdet die Gesundheit

Zuerst die Diagnose, dann die Therapie und die Prognose. Das gilt auch für die Klimafolgen. Gerade Ärztinnen und Ärzte seien „Spezialistinnen und Spezialisten für die Bewältigung komplexer Situationen“ [3], sie hätten eine „Führungsrolle bei der Bewältigung der ökologischen Krise“ [3]. Die Diagnose Klimakrise ist ernst und längstens bekannt: Der IPCC-Bericht 2021 (Intergovernmental Panel on Climate Change, [4]), eine Organisation der UNO, die die weltweite meteorologische, naturwissenschaftliche, technische und sozio-ökonomische Forschung des Klimawandels zusammenfasst, bekräftigt 2021 erneut die Dringlichkeit, einschneidende Maßnahmen zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emission durchzuführen. Bereits 2014 hatte der IPCC davor gewarnt, dass das existenzbedrohende Risiko für die Biosphärenintegrität der Erde pro 0,1 °C Erwärmung deutlich zunehme und ab etwa 1,5 °C nicht mehr beherrschbar werde [5].

Was ist gemeint, wenn davon die Rede ist, dass der Klimawandel nicht mehr beherrschbar sei? Kritisch werde es, wenn ei-

ner oder mehr der neun Kippunkte des Klimawandels, ab welchen ein kaskadenartiger, unumkehrbarer Prozess in Gang komme, wie beispielsweise das Abschmelzen des arktischen Eises, die Umkehrung der atlantischen Meeresströmung oder die weitere Reduktion des Amazonasregenswaldes (und anderes mehr) erreicht werde [6].

Zur Diagnose gehört aber auch die Benennung der gestiegenen Morbidität und Mortalität durch den Klimawandel. Es wird geschätzt, dass 2003 die Hitzewelle in Europa 70.000 Tote verursachte und die Luftverschmutzung 2012 403.000 Tote [7]. Zu den wetter- und klimabedingten Gesundheitsrisiken zählen neben Hitze auch die verstärkte UV-Strahlungen und der vermehrte Pollenflug sowie hier bislang nicht heimische Mückenarten, die neuartige Krankheitserreger übertragen [8]. Besonders ältere Menschen sind durch Hitze gefährdet. Bei Hitzeperioden mit über 30 °C nehmen die Klinikeinweisungen von über 65-Jährigen um bis zu 3% zu [3]. Anlässlich der nie dagewesenen Hitzewelle von bis zu 50° in der Provinz British Columbia starben diesen Sommer 486 Menschen eines „plötzlichen Todes“ [9]. Frankreich hat als Konsequenz seiner vielen Hitzetode 2003 einen nationalen Hitzeplan mit Ampelsystem und aufsuchender Hilfe für alleinstehende Alte aufgestellt [10]. Ein solcher Hitzeplan existiert in Deutschland nicht. Meteorologen gehen aufgrund der Erderwärmung von einer Zunahme von Starkregenereignissen zulasten der Tage mit geringen Niederschlägen aus. Die Folgen sind Flutkatastrophen wie in diesem Jahr, wobei die über 180 Tote der Sommerflut die Opferzahlen „aller vorangegangenen Binnenüberflutungen in Deutschland seit 1900 zusammengenommen“ übersteigen [11].

Bei der Therapie sind die Wissenschaftler für klare, aber vor allem rasche, einschneidende Maßnahmen, wie eine deut-

lich höhere, aber sozial ausgewogene CO<sub>2</sub>-Bepreisung und der vorgezogene Ausstieg aus fossilen Energieträgern [12]. Die politischen Entscheidungsträger sind dagegen eher zögerlich bis hinhaltend und müssen vom Bundesverfassungsgericht (2021, [13]) aufgefordert werden, ihre Versäumnisse in Sachen Klimaschutz zulasten der jungen Generation nachzubessern. Dabei gibt es längst einen wachsenden Fundus an wissenschaftlichen Empfehlungen und das „Bürgergutachten“ des Bürgerrat Klima (2021), das Produkt von 160 zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern aus ganz Deutschland, die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten a. D. Horst Köhler dafür über 50 Stunden in Arbeitsgruppen diskutiert und sich abgestimmt haben. Es weist der Politik Wege, das Klimaziel 1,5° rechtzeitig zu erreichen [14].

### Und was können wir Ärztinnen und Ärzte tun?

Da der Gesundheitssektor 5,2 % der klimaschädlichen Emissionen verursacht, ist das Ziel der Initiative „Klimaneutraler Gesundheitssektor 2035“ von KLUG (Klima und Gesundheit), dessen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Allein ein „Krankenhaus verursacht eine Umweltbelastung wie eine komplette Kleinstadt“ sagt Andrea Raida vom Fraunhoferinstitut [15]. Auch „KLIKgreen ist eine Nachhaltigkeitsinitiative für 250 Kliniken und Reha-Einrichtungen deutschlandweit. Hierbei hat jede Einrichtung ihre/n eigene/n Klimamanagerin bzw. -manager [15]. Metzger et al. [16] identifizieren folgende Sektoren, bei welchem die Arztpraxen ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessern können:

- 1) Energie: Thermostate, bauliche Maßnahmen...
- 2) Mobilität: E-/Fahrräder, Job-Ticket, Telemedizin...



Foto: © Valmedia - stock.adobe.com

- 3) Finanzen (Divestment, also Ausstieg der Finanzierung fossiler Energien durch private Krankenkassen und Versorgungswerke...
  - 4) Material: Abfallreduzierung, gemeinsamer Einkauf und Sterilisation mehrerer Praxen...
  - 5) Diagnostik und Therapie: Vermeidung von Überversorgung, Medikamentenüberprüfung
  - 6) Patientenberatung: Folgen von Feinstaub, Hitze, Ernährung... [16]
- Darüber hinaus gibt es unzählige kleinere Initiativen, die sich mit einzelnen Aspekten der Emissionsreduzierung im Praxisall-

tag auseinandersetzen, wie die Initiative „Praxis ohne Plastik“ aus Kiel oder die Initiative „Nachhaltige Praxis“ aus Dresden. Der Hausarzt Dr. med. Ralph Krolewski aus Gummersbach verbindet mit seiner „Klima-Sprechstunde“, die es auch als Podcast gibt, Nachhaltigkeit mit Gesundheitsaufklärung seiner Patientinnen und Patienten [17]. Inzwischen gibt es in zahlreichen Städten Initiativen von Menschen aus dem Gesundheitswesen, die sich für Klima und Gesundheit engagieren, wie den Health for Future, KLUG oder aber bei den Scientists for Future und viele andere mehr. Auf Initiative des Autors ist ein Antrag der Liste Demokratischer Ärztinnen und Ärzte in der Delegiertenversammlung der Landesärztekammer Hessen angenommen worden, wonach sich das Versor-

gungswerk mit dem Thema noch intensiver auseinandersetzen und in Seminaren die Delegierten über die Nachhaltigkeitsziele informieren wird.

**Pierre E. Frevert**

niedergelassener Arzt für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie/ Psychoanalyse in Frankfurt/Main, Delegierter der Liste Demokratischer Ärztinnen und Ärzte und Mitbegründer der Health for Future Frankfurt  
E-Mail via: haebel@laekh.de

Die Literaturhinweise finden Sie auf unserer Website [www.laekh.de](http://www.laekh.de) unter der Rubrik „Hessisches Ärzteblatt“

## Gabriele Herrlein geht nach 45 Jahren bei der LÄKH in den Ruhestand



Foto: privat

Gabriele Herrlein

Im Juli 1976 startete Gabriele Herrlein, noch unter ihrem Geburtsnamen Müller, ihre Laufbahn bei der Landesärztekammer Hessen (LÄKH) als Stenografiesekretärin in der damals noch so genannten Arzthelferinnenabteilung. Ihr Aufgabengebiet und ihr Tätigkeitsfeld erweiterten sich: Im Juli 1981 wurde sie zur Sekretärin ernannt und von da an im Sekretariat des Präsidenten eingesetzt. Das Vorzimmer von Dr. med. Wolfgang Bechtoldt leitete sie bis zum Sommer 1983. Ab Juli 1983 wurde Gabriele Herrlein zur Ersten Sekretärin des Hauptgeschäftsführers der Lan-

desärztekammer Hessen, Prof. Dr. med. Hans-Joachim Rheindorf, ernannt. Diese Aufgabe übt sie bis zum gegenwärtigen Ärztlichen Geschäftsführer, Dr. med. Alexander Marković, heute noch aus. Gabriele Herrlein ist eine sehr geschätzte Kollegin, eine hilfsbereite Ansprechpartnerin, und sie war und ist eine äußerst erfahrene Assistentin für die vier bisherigen Haupt- bzw. Ärztlichen Geschäftsführer. Mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung ist sie eine wichtige Säule im Bereich der Ärztlichen Geschäftsführung. Sie hat einer Vielzahl neuer Kolleginnen und Kollegen die Arbeit in der Kammer vermitteln können. In unserer kurzlebigen Zeit ist eine 45-jährige Dienstzugehörigkeit etwas ganz Besonderes. Gabriele Herrlein ist eine wertvolle Stütze für die Landesärztekammer Hessen, und wir sind froh, eine solch verdiente Mitarbeiterin und Kollegin bei uns zu haben. Nun geht sie in den mehr als verdienten Ruhestand. Unsere besten Wünsche begleiten sie!

**Olaf Bender**  
für das Team  
der Ärztlichen Geschäftsführung  
der Landesärztekammer Hessen



Foto: Eggert Peters

**Aus der Bezirksärztekammer Kassel** wurde ein ausgemusterter Serverschrank einer neuen Bestimmung zugeführt: Als öffentlicher Bücherschrank steht er nun auf dem Schniederplatz in Uschlag, Ortsteil der Gemeinde Staufenberg im südniedersächsischen Landkreis Göttingen. Dorthin kam das gute Stück auf Anregung von Heike Mählich, Mitarbeiterin der BezÄK Kassel und aktiv im Vorstand des dortigen Kultur- und Heimatvereines. Das Foto zeigt sie zusammen mit Helfern aus dem Ort. (red)

Literatur zum Artikel:

# Dem Klimawandel begegnen – eine ureigene ärztliche Aufgabe

von Pierre E. Frevert

ker, B Praetorius, M Tvrtković (2021) CO2-Bepreisung und soziale Ungleichheit in Deutschland. Zugriff am 07.09.2021, <https://info-de.scientists4future.org/co2-bepreisung-und-soziale-ungleichheit-in-deutschland/> oder via Kurzlink: <https://tinyurl.com/atszmkd7>

- [1] Barkewitz 2021, Hauptstadtkongress 2021. Klimawandel ist zentrale ärztliche Aufgabe geworden. Ärztezeitung. Veröffentlicht: 17.06.2021, 15:44 Uhr in: (Abruf: 25.09.2021) <https://www.aerztezeitung.de/Kongresse/Klimawandel-ist-zentrale-aerztliche-Aufgabe-geworden-420616.html> oder via Kurzlink: <https://tinyurl.com/4me23z5c>
- [2] Deutsches Ärzteblatt. Politik (2021). Bobbert: Klimawandel ist eine ureigene ärztliche Aufgabe. Freitag, 18. Juni 2021, <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124797/Bobbert-Klimawandel-ist-eineureigene-aerztliche-Aufgabe> oder via Kurzlink: <https://tinyurl.com/nwvvv8d2h>
- [3] F Schulte, S Balzer (2021): Die Lehren aus der Flut In: MMW Fortschr Med. 2021; 163(14): 12–17. Published online 2021 Aug 12. German. doi: 10.1007/s15006-021-0096-0; <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8351230/> Kurzlink: <https://tinyurl.com/yh2d23st>
- [4] IPCC (2021) The Intergovernmental Panel on Climate Change <https://www.ipcc.ch/> aufgerufen am 26.09.2021
- [5] Planetary Health – Geowissenschaftliche, biologische und pathophysiologische Grundlagen: Letzte Aktualisierung 29.08.2021. [https://www.amboss.com/de/wissen/Planetary\\_Health\\_-\\_Geowissenschaftliche,\\_biologische\\_und\\_pathophysiologische\\_Grundlagen](https://www.amboss.com/de/wissen/Planetary_Health_-_Geowissenschaftliche,_biologische_und_pathophysiologische_Grundlagen) oder via Kurzlink: <https://tinyurl.com/hhrst4kx>
- [6] C Schulz, B Simon (2021). Anthropozän – Die Überschreitung planetarer Grenzen. In: C Traidl-Hoffmann, C Schulz, M Hermann, B Simon (Hrsg) (2021): Planetary Health. Klima, Umwelt und Gesundheit im Anthropozän. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin
- [7] A Dickhoff, C Grah, C Schulz, E Weimann (Hrsg.) (2021): Klimagerechte Gesundheitseinrichtungen. Rahmenwerk, Version 1.0h, München/Berlin Juni 2021
- [8] Arzberger 2021
- [9] Tagesschau 01.07.2021. 15:22 Uhr. Hohe Temperaturen im Nordwesten Hunderte Hitzetote in Kanada
- [10] B Holzer (15.06.2021) Wie Frankreich Obdachlose und alte Menschen vor dem Hitzetod retten will. Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) <https://www.rnd.de/panorama/wie-frankreich-obdachlose-und-alte-menschen-vor-dem-hitzetod-retten-will-HALTX7P5KFER DG W6C62EHXJHFY.html> oder via Kurzlink: <https://tinyurl.com/4wwrptj3>
- [11] C Schleussner, S Rahmstorf, Ö Terli, V Wulfmeyer (2021) Die Flutkatastrophe im Juli 2021 in Deutschland und die Klimakrise – eine Stellungnahme von Wissenschaftler:innen der Scientists for Future. 22. Juli 2021, <https://info-de.scientists4future.org/die-flutkatastrophe-im-juli-2021-in-deutschland-und-die-klimakrise> oder via Kurzlink: <https://tinyurl.com/2vz94j92>
- [12] W Gründinger, L Bendlin, F Creutzig, G Hagedorn, C Kemfert, B Neumärker, B Praetorius, M Tvrtković (2021) CO2-Bepreisung und soziale Ungleichheit in Deutschland. Zugriff am 07.09.2021, <https://info-de.scientists4future.org/co2-bepreisung-und-soziale-ungleichheit-in-deutschland/> oder via Kurzlink: <https://tinyurl.com/atszmkd7>
- [13] Bundesverfassungsgericht (2021). Verfassungsbeschwerden gegen das Klimaschutzgesetz teilweise erfolgreich. Pressemitteilung Nr. 31/2021 vom 29. April 2021, <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/bvg21-031.html> oder via Kurzlink: <https://tinyurl.com/j5vd63ns>
- [14] Bürgerrat Klima (2021), [www.buergerrat-klima.de](http://www.buergerrat-klima.de), Bürgergutachten des Bürgerrates Klima, abrufbar unter [https://buergerrat-klima.de/content/pdfs/BK\\_210922\\_Gutachten\\_Digital\\_SMALL.pdf](https://buergerrat-klima.de/content/pdfs/BK_210922_Gutachten_Digital_SMALL.pdf) oder via Kurzlink: <https://tinyurl.com/32y5x4a3>
- [15] C Diel (2021). Grüne Kliniken. In , Richard' Magazin der Apotheker- und Ärztebank 2/2021, S. 33
- [16] N Mezger, M Thöne, B Müller, E Kantelhardt (2021) Themen der Zeit. Krankheitsprävention: Klimaschutz wird praktisch. In: Deutsches Ärzteblatt, PP 20, Ausgabe Juli 2021, S.312 <https://www.aerzteblatt.de/archiv/220350/Krankheitspraevention-Klimaschutz-wird-praktisch> oder via Kurzlink: <https://tinyurl.com/53uwz8dt>
- [17] L Jamaszyk (2021). „ÄrzteTag“-Podcast. Klimawandel und Gesundheit: „Hausärzt\*innen sind Frontliner!“ In: ÄrzteZeitung, Veröffentlicht: 07.04.2021, 14:29 Uhr. <https://www.aerztezeitung.de/Nachrichten/Klimawandel-und-Gesundheit-Haus-aerztinnen-sind-Frontliner-418539.html> oder via Kurzlink: <https://tinyurl.com/8k33a8b3>